

STELLUNGNAHME zur Anfrage Stadträtin Doris Baitinger (SPD) Stadträtin Gisela Fischer (SPD) Stadträtin Ute Müllerschön (SPD) vom: 14.10.2008 eingegangen: 14.10.2008	Gremium:	55. Plenarsitzung Gemeinderat
	Termin: Vorlage Nr.: TOP: Verantwortlich:	18.11.2008 1591 30 öffentlich Dez. 4
Waldpädagogik		

1. Wie viele Personen haben im letzten Jahr die Angebote der Waldpädagogik in Anspruch genommen?

Insgesamt wurden 460 waldpädagogische Veranstaltungen (davon 70 % im Stadtkreis) mit 10.600 Personen durchgeführt. Bei den offenen Veranstaltungen aus dem Jahresprogramm (Tag der offenen Tür Waldklassenzimmer, Bastelsonntage, Abendveranstaltungen und andere) kamen weitere 2.700 Personen; insgesamt hat die Waldpädagogik Karlsruhe damit 13.300 Personen erreicht.

2. Wie setzt sich der nachfragende Personenkreis zusammen?

Die Zusammensetzung ist wie folgt:

- 58 % Grundschulen
- 14 % Weiterführende Schulen
- 10 % Kindergärten
- 6 % Sonderschulen
- 1 % Berufsschulen
- 1 % Ferienprogramm
- 10 % Sonstige Gruppen (Fortbildungen, Erwachsene, Vereine)

3. Welche Themen werden hauptsächlich vermittelt und wo könnten zukünftige Themenschwerpunkte liegen?

Themenschwerpunkte bilden:

- Wald als Lebensraum (Tiere, Pflanzen, Boden)
- Nachhaltigkeit am Beispiel des Rohstoffes Holz (nachwachsende Rohstoffe)
- Waldbewirtschaftung
- Projektbezogene Arbeiten (zum Beispiel Neophyten im Wald)

Künftige Themenschwerpunkte könnten sein:

- Auswirkungen des Klimawandels auf den Wald (dieser Themenblock bietet vielfältige Ansatzpunkte)
- Nutzungspotenziale im Wald
- Biodiversität im Wald (Natur- und Artenschutz), besonders im Hinblick auf die großflächigen Natura-2000 Gebiete im Karlsruher Wald von Bedeutung
- Wald und Wasser (besonders im Hinblick auf die Veränderungen des Waldes durch das Integrierte Rheinprogramm)

Besondere Bedeutung kann der Wald mit seiner Themenvielfalt in den neuen Fächerverbänden an den Schulen erlangen (Projektarbeiten). Zudem nehmen an den Schulen die ganztägigen Betreuungsangebote zu. Hierzu sind neue konzeptionelle Ansätze erforderlich. Eigenes Erleben und Entdecken, Beobachten, Experimentieren, praktisches Arbeiten, Auswerten, Teamarbeit und Präsentieren können an Waldthemen sehr gut umgesetzt

werden. Das Motto lautet: „Natur schafft Wissen“. Schwerpunkt könnte zudem die Einbindung der Waldpädagogik in das Konzept „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ sein.

4. Gibt es Angebote für Kinder unter 6 Jahren?

Der Bildungsauftrag der Waldpädagogik erstreckt sich vor allem auf den schulischen Bereich. Bereits im Vorschulalter werden aber Bezüge zu Natur und Wald aufgebaut. Deshalb werden auch Waldführungen für Kindergärten angeboten. In diesem Bereich wird auch auf die Eigeninitiative der Erzieherinnen und Erzieher gesetzt. Die Landesforstverwaltung bietet deshalb für diesen Personenkreis ein umfangreiches Fortbildungsangebot an, unter anderem am Forstlichen Bildungszentrum Karlsruhe.

Die meisten offenen Veranstaltungen richten sich zudem an Familien mit Kindern auch im Vorschulalter.

5. Wie ist die derzeitige Personalsituation bei den waldpädagogischen Angeboten und wie werden diese finanziert?

Bei Personal und Finanzen ist zu beachten, dass die Waldpädagogik Karlsruhe als Projekt getragen wird von der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Landesverband Baden-Württemberg, dem Stadtkreis und dem Landkreis Karlsruhe.

Derzeitige Personalkapazitäten

- 0,2 Stellen gehobener Forstdienst bei der Stadt Karlsruhe; Projektleitung und Waldklassenzimmer beim Forstrevier Wildpark als Funktion angehängt. 80 % der Kosten für die volle Stelle werden vom Land erstattet (Folge der Verwaltungsreform).
- 0,1 Stellen gehobener Forstdienst beim Landkreis Karlsruhe (Teil einer Funktionsstelle im Landkreis-Forstamt).
- Einsatz der Revierförster in Stadt- und Landkreis in Form von Waldführungen (2007: 99 Führungen = 0,2 Stellen)
- 0,75 Stellen gehobener Dienst als Zeitvertrag bei der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Landesverband Baden-Württemberg; finanziert wird diese Teilzeit-Stelle über Spenden (vor allem der L-Bank), über die freiwillige Zuwendung der Stadt und über Rückeinnahmen aus Führungsentgelten.
- 5 bis 8 freie Mitarbeiter; finanziert über Spendenmittel, über die freiwillige Zuwendung der Stadt und des Landkreises und über Rückeinnahmen aus Führungsentgelten.
- 1 ehrenamtlicher Mitarbeiter.
- 2 Zivildienstleistende; finanziert aus städtischen Mitteln.

Die Betriebs- und Gebäudekosten für das Waldklassenzimmer werden über den Forst des Landes bezahlt.